

KörperKreativitäten: Zum gesellschaftlichen Umgang mit dem menschlichen Körper

Im Studienjahr 2019/20 beschäftigt sich das Forum **K'Universale** mit dem Thema „Körperkreativitäten: Zum gesellschaftlichen Umgang mit dem menschlichen Körper“.

Die Körperbezogenheit unserer Gesellschaft drückt sich in einem Spannungsverhältnis zwischen Kontemplation, Präsentation und Repräsentation aus. Dieses erhält durch rasante technologische Entwicklungen, wie z. B. Virtual und Augmented Reality, Artificial Intelligence, Body Contouring oder Organ- und Gewebetransplantation eine zusätzliche Dynamik. In den vergangenen beiden Dekaden hat daher der Körper als Thema an Brisanz gewonnen. Tatsächlich scheinen die Wissenschaften mit einem »body turn« zu reagieren, an dem sich unterschiedliche Disziplinen mit ihren Fachkulturen in einem dynamischen Austausch beteiligen.

Die Auffassungen vom menschlichen Körper sind wandelbar und in ihrer geschichtlichen Gewordenheit sind sie als menschliche Selbstauslegungen zu verstehen. Seit mit René Descartes im 17. Jahrhundert die Einheit von „Kopf und Körper“ auseinanderfiel, existiert ein anhaltendes Verlangen, das Ideal körperlicher Ganzheit wiederzuerlangen.

Der Körper wird kreativ zum mehrdimensionalen Gestaltungs- und Projektionsraum leiblicher Erfahrung und Wahrnehmung. Der Körper wird privat, intim und zugleich öffentlich und explizit gemacht. Er befindet sich in einem Status der Vermitteltheit, wenn seine (erste) Haut mit zweiter (Kleidung) und dritter (gebauter Raum) Haut in Beziehung tritt oder in Verbindung mit digitalen Technologien ein *hybrides Humanum* entsteht.

Der Körper steht dabei für sich selbst, wird geschmückt, nach innen und außen modifiziert, wird Medium, überwindet physisch-materielle Körpergrenzen. Er überschreitet dabei die Grenzen seiner eigenen Präsenz und Existenz, geleitet von der Ästhetik der Leiblichkeit zur Transzendenz zeitlosen Raumes der Ewigkeit oder der Anästhetik entweichender sinnlicher Wahrnehmung eines technoiden Cyborgs.

Die akademischen Beiträge dieser Vortragsreihe rund um die Diskurse zum menschlichen Körper müssen demnach vielgestaltig und interdisziplinär sein. Als geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche oder theologische Studien diskutieren sie u. a. Körperbilder und Körperpolitiken, Gender Fragen und Machtverhältnisse, greifen Themen auf wie Tanz, Mode, Prothetik bis hin zu Reproduktionsmedizin oder Transhumanismus und laden ein zu einer inspirierenden Reise zum umstrittenen gesellschaftlichen Umgang mit dem menschlichen Körper.

Die Referentinnen und Referenten der Vortragsreihe „**K'Universale**“ werden diese Herausforderung aus den unterschiedlichsten Erfahrungsbereichen und Zugangsweisen ihrer Disziplinen beleuchten.

Zu den Veranstaltungsabenden laden wir Sie herzlich ein!

Im Namen der Veranstalter

Prof. Dr. Angela Treiber und Prof. Dr. Rainer Wenrich